

Trödel, Trubel, Täterä

Lustspiel
in drei Akten
von Carsten Schreier

Plattdeutsch von
Heino Buerhoop

© 2015 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Jupp ist Junggeselle und stolzer Besitzer eines schlecht laufenden Trödelladens. Seine russische Putzfrau Ludmilla und die Nachbarin Elsa sind die einzigen Frauen in seinem Leben. Da Jupp dringend Geld benötigt, veranstaltet er in seinem Laden mit Karl, Elsas Mann, einen Hausball mit prominentem Besuch. Ludmilla und Elsa schalten zudem heimlich eine Partneranzeige, damit Jupp endlich mal an eine Frau kommt. Mit dem Wissen um ein altes Familienerbstück erscheint nach vielen Jahren Jupps Bruder Herbert mit seiner angeblichen Freundin Vicky. Ein in die Jahre gekommenes Einbrecherpärchen wittert im Laden ebenfalls das große Geld. Als auch noch aufgrund der Annonce der schwule Künstler Jonny auftaucht und Fräulein Sybille unbedingt ihre Plastikdosen an den Mann bringen will, verlieren Ludmilla und Elsa vollkommen den Überblick. Wer ist hier eigentlich wer? Was ist mit der geheimnisvollen Schatulle mit dem Erbstück? Und wer bekommt weiße Rosen aus Athen? Aber: Humba täterä - ruft der ganze Saal sicher noch einmal.

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

Bühnenbild

Jupps Trödelladen ist gleichzeitig auch sein Wohnzimmer. Das Zimmer steht zum Bersten voll mit Trödelsachen. Unter anderem auch ein großer Lampenschirm oder ein Blecheimer (beides sollte man über den Kopf stülpen können) und eine Sackkarre mit einem Seil. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen und ein Telefon. Links ist der Ladeneingang, rechts der Zugang zu den anderen Räumen der Wohnung.

Spielzeit ca. 105 Minuten

Personen

Jupp..... Trödler
 Ludmilla Jupps russische Putzfrau
 Karl Jupps Freund
 Elsa Karls Frau
 Herbert Jupps Bruder
 Vicky angebl. Herberts Freundin aus dem Rotlichtmilieu
 Jonny schwuler Travestiekünstler
 Sybille Verkäuferin für Tupperware
 Dieter in die Jahre gekommener Einbrecher
 Veronika seine schwerhörige und leicht vergessliche Frau

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Jupp	38	103	20	161
Karl	28	71	14	113
Ludmilla	38	65	9	112
Elsa	32	50	9	91
Dieter	19	22	24	65
Jonny	0	45	12	57
Herbert	11	21	17	49
Vicky	10	26	6	42
Veronika	16	20	3	39
Sybille	11	15	6	32

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Ludmilla, Jupp

Ludmilla kommt von links, hat Putzutensilien dabei. Im Laden herrscht ein ziemliches Durcheinander und alles ist voll mit Trödel. Sie knipst das Licht im Laden an und spricht mit russischem Akzent.

Ludmilla *von links, sieht das ganze Chaos:* Ja, du lieber mein Gott! Was hier wieder für Chaos sein! Aber Ludmilla machen alles wieder blitzeblanke. *Beginnt aufzuräumen:* Ich in Russland haben gelernt machen Haushalt gut. In Winter in Moskau bei minus 26 Grad muss man sich halten warm. Nicht mit Wodka! Nein! Putzen! Von Grund und sauber Putzen! Denn man bekommt warm. Un ein gutes Schlückchen von gutes Wodka, ich putzen so schnell wie kleines Moped. Dabei ich haben gar keine Führerschein. *Schaut auf die Uhr:* Wo Jupp denn nur bleiben? Wieder es ist schon spät und Laden machen gleich öffnen. Er haben keine Respekt vor Zeit. Warum? Weil er haben keine Frau. Hätte er Frau, er kennt auch Zeit! Und hätte er russiche Frau, er weiß genau müssen machen. Ich jetzt schnell weiter putzen, damit Jupp nicht merken, ich kommen später. *Sie greift in ihre Schürze, nimmt einen Schluck aus einem Flachmann mit Wodka und beginnt in einer sehr hohen Stimmlage zu singen.*

Ludmilla: Moskau, Moskau - wirf die Gläser an die Wand, Russland ist ein schönes Land. Ho ho ho ho ho! Hey!

Jupp kommt sehr verschlafen im Nachthemd von rechts, Ludmilla sieht ihn zunächst nicht. Jupp schaut interessiert zu.

Ludmilla *singt:* Moskau, Moskau, Ludmilla ist ein schöne Frau, Männer wissen ganz genau! Ho ho ho ho ho!

Jupp *laut:* Moin!

Ludmilla *erschrocken:* Aah!

Jupp: Ik heff al dacht, de Füürmelder weer ansprungen... bi düt Gejaule.

Ludmilla: Ludmilla nur gesungen russische Volkslied. Wir beide singen zusammen?

Jupp *noch verschlafen:* Nix is mit singen. Ik heff jo noch nich mal richtig de Ogen apen un bün meist ut'n Bett fullen.

Ludmilla: Ja, hätten du Frau, sie dich festgehalten.

Jupp: Gah mi los mit een Fro! Dorför heff ik doch nie Tiet.

Ludmilla: Für Frauen Männer müssen haben immer Zeit.

Jupp: Jo, de Tiet bruukt man seker... bit de Fro in't Bad fardig is un denn Eierleiner ünner de Ogen maalt hett... un denn noch roten Puder up de Backen pinseln. Nee, nee, dor geiht blots kostbare Tiet fleuten. Un wenn denn noch de Damen rudelwies upkrüüzt, mutt een doch denken, een Pulk südamerikaansche Papageienwiever harr sik verflagen. So maskiert sünd jo nich mal de Indianer up'n Kriegspadd rümlopen. Dorto harrn de Froons de Mannslüüd alleen al mit dat Gesabbel in de Flucht jagen kunnt.

Ludmilla: Jupp, Jupp, du haben einfach keine Ahnung, das merken Ludmilla immer wieder. Ludmilla haben Gefühl und Händchen für solche Männer.

Jupp: Och jo? Denn probeer dat man mal mit Meister Propper, dat weer mi lever. Mi kümmt hier keen Fro in't Huus!

Ludmilla: Und was seien mit mir - bin ich keine Fro?

Jupp: Leve Ludmilla, du büst ne Fro, as se in't Book steiht.

Ludmilla *fühlt sich geschmeichelt:* Tja, aber das Problem seien nur du, du können nich lesen. Ich gehen noch Wasserlassen... in Eimer, damit ich kann ordentlich schrubben. *Mit Eimer rechts ab.*

2. Auftritt

Jupp, Karl

Jupp *schaut Ludmilla nach:* Nu jo, ne gode Figur hett se jo. Nix dor, Jupp, as Junggesell hest du dat beter. Wenn ik ne Fro harr, müss ik womöglich noch elkeen Week duschen. Nee, nee, sowiet kümmt dat noch... dorför is dat Water veel to schaad un to düür!

Karl *von links:* Moin, Jupp. Hest du al mal up de Klock keken? Du hest jümmers noch dien Nachthemd an - un de Laden is al apen.

Jupp: Nu man fein suutje. *Schaut sich um:* Hier mutt doch jichenswo wat liggen, dat ik antrecken kann. *Holt aus verschiedenem Trödel seine Sachen hervor:* Hier is al mal mien Bux. De is jo al beten insmeert, aver geiht noch. *Zieht Hose an.*

Karl: De is smuddelig, as harrst du dormit Goorn graavt

Jupp: Mien leve Karl, eenmal in'n Maant wascht Ludmilla mien Wäsche. Dat sünd twee Ünnerbüxen, dree Ünnerhemden un veer Büxen.

Trödel, Trubel, Täterä

Karl: Blots twee Ünnerbüxen? Mann, Jupp!

Jupp: Ik drääg de een Week un denn dreih ik dat Brune na buten, denn kaam ik dor noch ne Week mit hen.

Karl: Un de Ünnerhemden?

Jupp: Wessel ik pro Schaltjohr!

Karl: Ah, jo...

Jupp *sucht weiter:* Wunnerbar – een Hemd! *Zieht ein Hemd an, das ihm viel zu klein ist:* Also, fröher hett dat passt.

Karl: Dat mutt aver al bannig fröher wesen hebben.

Jupp: Dat Hemd hett Ludmilla seker to heet kaakt. De Froons kannst du aver to nix nich bruken. *Findet noch Strümpfe mit Löchern.*

3. Auftritt Jupp, Karl, Sybille

Sybille von rechts mit Taschen voll Tupperdosen. Sie ist sehr elegant gekleidet und redet ohne Punkt und Komma; lacht zwischendurch immer künstlich und laut.

Sybille: Plastik, Plastik, wunnerbar! De leve Sybille is nu dor!
Moin, de Herren!

Jupp: Moin.

Karl: Moin.

Sybille: Wenn ik mi kört vörstellen dröff...

Karl *freudig:* Bi mi gern – ik bün Karl.

Sybille: Angenehm.

Jupp: Un ik nün Jupp. Düt hier is mien Laden.

Sybille: Mien Naam is Sybille... un ik verkööp Plastik-Dösen, in de allens frisch blifft. Ik heff ok wat Wunnerbar's mitbröcht. Se hebbt seker doch ok af un an beten Eten över? Denn sünd Se bi mi richtig.

Jupp: Bi mi kriegt Se nix.

Sybille: Nee, dat meen ik nich. Aver kiekt Se, hier is dat Modell Jonathan. Een lütte Döös för een hartkaaktet Ei, een lütte Zibbel oder ok eenfach een Dipp-Schaal för poor lütte Nööt.

Jupp: Ik heff upstunns aver keen...

Sybille *unterbricht ihn:* Oder düt Modell. Eenfach wunnerbar. *Lacht.*

Karl *wirkt interessiert*: Kann ik dor ok miene Nööt rinpacken?

Sybille: Aver seker doch.

Jupp: Dorför is de Döös doch veel to groot. *Lacht*.

Sybille *lacht*: Se maakt Spijöök, oder?

Jupp: Wi bruukt hier nix van dat Plastikkraam. Ik heff hier...

Sybille *unterbricht ihn*: Dat seggt se all. Hier is dat Modell New Mariannchen. Wunnerbar för Fleesch, Fisch un frisch't Obst. Sowat dröff in keen Huusholt fehlen.

Karl: Ik glööv, de hett mien Elsa ok in't Köhlschapp.

Sybille *zu Jupp*: Dor höört Se dat. Use Saken sünd stännig up'n nee'sten Stand. Villicht dröff ik noch up dat Modell Grazielle henwiesen...

Jupp *unterbricht sie und packt währenddessen alles in ihre Tasche*: Un ik dröff dat Modell „Dor-is-de-Döör“ anbeden. Ik heff hier allens ut Blick un Alu, dat is Material un dor blifft allens frisch. Nich so'n Plastik-Dösen-Kraam. *Schiebt sie links raus*: Un nu packt Se sik man wedder in Ehre Plastik-Dösen un blievt Se fein frisch.

Sybille *im Abgang links*: Aver ik wull doch blots noch...

Karl: Mann in'ne Tünn, de harr jo ne Snuut...

Jupp: Plastik-Dösen? Reste van't Middageten? Ha, Wieverkraam! Bi mi gifft dat keen Reste, ik hau jümmers allens weg.

4. Auftritt

Jupp, Karl, Ludmilla

Ludmilla *von rechts mit Putzeimer und im knappen Putzdress*: Goden Moin, Karl.

Karl *wirkt verliebt bei Ludmillas Anblick*: Moin Ludmilla. Büst du al fliedig?

Ludmilla: Ich immer fliedig sein... wie fleißige Biene.

Karl *geniert sich*: Du büst jo ok ne flotte Imm.

Ludmilla: Un du sein gute Immerich?

Karl *verschämt*: Oh, dat bün ik seker. *Summt wie eine Biene und macht mit den Armen, als fliege er*: Bss, bss, bsss.

Jupp *genervt*: Is blots schaad, dat he kuum Stachel hett.

Karl: Pah! Gifft de Stachel nich veel her, maakt de Imker een, twee mehr.

Jupp: Dor much ik mal weten, wat denn de Immenkönigin dorto seggt.

Ludmilla: Ach, Mannslüüd. Mich halten hier nur von Arbeit ab.
Beginnt Staub zu wischen, wackelt dabei ständig mit dem Hintern und singt leise: Und diese Biene, die ich meinen, heißt Ludmilla - freche, kleine, süße Ludmilla. *Jupp und Karl schauen ihr gebannt zu.*

Jupp *singt laut und schräg mit und fliegt wie eine Biene:* Ludmilla flüggt dör ehre Welt - vertell mi wat van di.

5. Auftritt

Jupp, Karl, Ludmilla, Elsa

Elsa kommt von links und schaut kurz zu, wie die beiden Ludmilla hinterher starren.

Elsa *haut Karl mit ihrer Handtasche:* Warrst du up diene ollen Daag mit'nmal noch Imker?

Jupp *lacht.*

Karl: Mien Elschen! Wi hebbt jüst van di snackt.

Elsa: Dat kann ik mi vörstellen. Hallo, Ludmilla.

Ludmilla: Guten Morgen, Elsa.

Karl *zu Jupp:* Weeßt du, Jupp, mien Elsa hett nu up ehr Handy een nee't Programm. Dormit kann se mi jümmers Narichten schrieven.

Jupp: Echt? Sowat giff dat?

Karl: Jo, seker. Bi Elsa heet dat Programm Motz app.

Ludmilla *zu Elsa:* Du haben gut geschlafen?

Elsa: Wunnerbar. Karl heff ik letzte Nacht mal up de Couch schickt. Dat is männichmal mit sien Snorken jo nich uttohollen. Ik kann nich mal hören, wenn ik sülvst snork.

Jupp: Wat kann ik mi freun, dat ik düsse Probleme nich heff.

Elsa: Du warrst seker ok noch mal de Richtige finnen. Un denn löppt dat ok bi di in richtige Bahnen. Wat meenst du, Ludmilla?
Zwinkert ihr zu.

Jupp: Ik bruuk keen richtige Bahn un ik bruuk ok keen Fro. Ik bün so tofreden un dormit basta!

Ludmilla: Pasta? Du wollen am Morgen früh schon Nudeln?

Karl *lacht Ludmilla an:* Ludmilla, du büst männichmal richtig drollig.

Elsa *haut ihn wieder mit der Handtasche*: Drollig? Ha, dat ik nich lach!
Du maakst ehr gleunige Ogen un hest doch nich mal Fudder för de egene Zeeg.

Jupp *lacht laut auf*: Elsa, womit kann ik denn denen?

Karl: Denen? Jau genau, dat is bi de dor dat richtige Woort: Denen!

Elsa *drohend*: Karl!

Karl: Is al goot, mien lütte Duuv.

Jupp: Lütte Duuv? Herrje, wat hett Elsa blots ut di maakt, dat du morgens al anfangst to lögen.

Elsa: Ik wull eigentlich blots kört mit Ludmilla ünner veer Ogen snacken. *Holt Marmeladengläser aus ihrer Tasche*: Un hier heff ik noch beten Mirabellenmarmelaad för di.

Ludmilla: Männer! Ihr kurz können uns alleine lassen? *Macht Karl schöne Augen*.

Karl: Aver gern doch, Ludmilla! Kumm, Jupp, wi maakt mal beten Platz för de Deerns.

Jupp *aufbrausend*: Mutt ik mi van düsse Wiever in mien egen Laden kommenderen laten? Dat laat ik mi nich beden!

Ludmilla *macht auch Jupp schöne Augen*: Bidde, Jupp.

Elsa *droht mit ihrer Tasche*.

Jupp *kleinlaut*: Aver natürlich laat wi jo alleen. *Im Abgehen nach rechts wieder wütend*: Aver dat is dat letzte Mal - upletzt bün ik hier de Chef!

Karl *schlägt ihm auf die Schulter*: Chef weer ik fröher ok al mal. *Mit Jupp rechts ab*.

Elsa: Düsse Mannslüüd!

Ludmilla: Ach, sie eigentlich ganz lieb sein. Jupp sein so ein armer Kerl. Er wissen nicht, wie Hasen laufen. Er keine Frau haben. Nicht noch.

Elsa: Bidde?

Ludmilla: Noch nicht.

Elsa: Och so, jo... Noch nich.

Ludmilla: Du haben alles gemacht?

Elsa: Seker doch. Hier is de Zeitung. *Sucht in ihrer Tasche*.

Ludmilla: Du haben Partneranzeige gemacht?

Elsa: Natürlich. Ik Tüdeltant heff de Zeitung to Huus liggen laten.

6. Auftritt

Ludmilla, Elsa, Dieter, Veronika

Dieter und Veronika von links. Dieter schaut sich immer verdächtig im Laden um. Beide haben Kleidung an, als seien sie „Undercover“ unterwegs. Veronika mit Perücke, Dieter mit Hut und Sonnenbrille, und er hat einen Schirm dabei.

Ludmilla *sieht die beiden:* Momento, Kunden. *Geht zu den beiden:* Guten Morgen. Wie ich Ihnen helfen können? Ich nix Chef, aber Chef kommen gleich zurück.

Dieter: Wi wüllt us blots beten ümkieken. *Stellt seinen Schirm in die Ecke.*

Veronika: Rümquieken?

Dieter: Ümkieken, Veronika, ümkieken.

Elsa: Denn kiekt Se sik gern üm. Ik wahn hier glieks üm de Eck. Wenn Se verlüöft: Elsa Klappdeckel.

Veronika: Klodeckel bruukt wi nich. Oh nee...- un wenn de bruukt sünd, erst recht nich.

Elsa: De Süster van mien ehemalige Naversche Fro Krepp, de in de Hauptstraat glieks neven den Schietbuur wohnt, de hett sik mal bi Ebay (*spricht wie geschrieben*) in dat Internet een bruukten Klodeckel köfft. Pfui Deibel, de weer ut Metall. Se harr achteran jümmers Dörfall un een kolen Mors.

Veronika: Wat heet hier foorts? Wi hebbt doch Tiet.

Dieter: Laat goot wesen, Veronika. Würrn Se denn mal Ehrn Chef ropen? Ik söök wat, dor kann he mi förwiss wieter helpen. Nich wohr, Veronika?

Veronika: Wat hest du seggt?

Ludmilla: Ich gehen Chef rufen. Momente.

Elsa: Ik gah denn gau mal na Huus, de Zeitung halen. Wi seht us denn glieks! *Links ab.*

Ludmilla: Ich bin dann wieder zurück sofort. *Rechts ab.*

Dieter *läuft schnell im Laden umher und durchsucht alles:* Wunnerbar! Hier mutt doch ok de Kass mit dat Geld wesen. Veronika, help mal söken.

Veronika: Wat för Stücken? Ik würr gern een Stück Koken eten.

Dieter: Maak beten fix! De Chef kümmt seker glieks trüch.

Veronika *fasst an ihre Perücke:* Wat is mit mien Prück? De sitt doch goot... us kennt so doch nüms. *Sie beginnt auch zu suchen:* Wat söökt wi hier egentlich?

Dieter: Geld, Veronika, Wi söökt Geld.

Veronika: Worüm söökt wie hier Geld? Hest du dat hier verloren?

Dieter: Veronika - wat sünd wi denn?

Veronika: Woso, wat schüllt wi denn wesen? Mann un Fro. Oder heff ik bi di villicht wat verpasst?

Dieter: Denk an den Esel un de Brüch.

Veronika: Eselsbrüch? So gelenkig bün ik nich mehr, dat ik nu hier ne Brüch maken kann, dormit du olle Esel doröver hopsen kannst. Denn krieg ik doch een Bandschievenrinfall.

Dieter: Vörfall.

Veronika: Ik heff noch nie een de Vörfahrt nahmen. Ik heff doch gor keen Föhrerschien.

Dieter *genervt:* Veronika, wat maakt wi denn, üm över de Runnen to kamen, he?

Veronika: Veel drinken.

Dieter: Mi warrt glieks övel.

Veronika: Woher hest du een Stefel? Hest du den mitgahn laten, as wi letztmal een Inbruch maakt hebbt?

Man hört Jupp und Karl von rechts kommen.

Dieter: Veronika, de Chef kümmt! Wi mööt weg. Schient so, as weer hier nix to halen.

Veronika: Aver Dieter, wat wullt du denn halen? Wat maakt wi egentlich hier?

Dieter: Oh je... Nu kumm gau! *Beide schnell links ab.*

7. Auftritt

Jupp, Karl

Jupp mit Karl von rechts.

Jupp: De Kundschoop geht vör, Karl!

Karl: Wat is di denn wichtiger - dat Jubiläum van'n Kaniennen-züchterverein oder dien Laden?

Jupp *schaut sich im Laden um:* Wo is denn de Kundschopp afbleven?
Ruft nach rechts: Ludmilla, hier is nüms. *Zu Karl:* Un du, nerv mi nich mit dien Kanienkenzüchtervereen. Nu is vör luter Snackeree de Kundschopp weglopen. Ik bruuk nödig Geld, de Laden löppt nich mehr. Un blots, wiel du mi van de Kundschopp afhölltst.

Karl: Du warrst doch för usen Vereen noch poor Euros över hebben. Denn kümmt dien Naam ok in de Festzeitung, un dat würr di villicht frische Kunnen in'n Laden locken. Wi fiert doch bold Jubiläum. 75 Johr Kanienkenzüchtervereen „Oole Rammler“.

8. Auftritt

Jupp, Karl, Elsa, Ludmilla

Elsa von links mit Zeitung, bekommt noch das Ende des Gesprächs mit.

Elsa: Oole Rammler? Haust du al wedder up'n Putz, Karl? Also dat mit oolt, dat stimmt woll, aver de Rest, nu jo...

Karl: Upletzt bün ik de erste Vörsitter in den Vereen.

Jupp: Dat heet denn soveel, dat du de Oberrammler büst, oder?

Elsa *lacht laut:* De is ehrder tahm as een Zwergkanienk.

Jupp: Kumm, Karl, ik heff in't Lager noch twee Kisten to'n Utrümen.

Elsa: Denn wees doch so nett un roop mi even Ludmila rin.

Jupp *ruft nach rechts:* Ludmilla - kumm doch mal!

Ludmilla von rechts.

Elsa *zu Karl:* Un du kümmt glieks na Huus, mien lütten Haas.

Ludmilla: Du sein ein lütten Haas, Karl?

Karl *entzückt:* Ik kunn di jo mal mien Boo wiesen, Ludmilla.

Elsa: Karl!

Karl *mit Jupp im Abgehen nach rechts, hoppelt und singt:* Lütt Matten de Haas, de maakt sik een Spaaß, un he danzt heel alleen up de achtersten Been... *Mit Jupp ab.*

Elsa: Wiel he blots noch danzen un nich mehr rammeln kann.

Ludmilla: Nicht so streng sein mit deine Karl. Er so nett zu mir.

Elsa: Karl bruukt ne starke Hand, anners hoppelt he dor, wo he nix to söken hett. Un dormit weern wi al bi't Thema.

Ludmilla: Du haben Zeitung?

Elsa *holt die Zeitung hervor*: Hier is se.

Ludmilla: Du müssen mir Anzeige vorlesen. Ich glauben, Jupp sich wird freuen, dass wir aufgegeben eine Partneranzeige für ihn. Er unbedingt brauchen Frau für Haushalt, Aufpassen auf Geld und ... na, du wissen schon.

Elsa: Dor will ik nix van weten, dor löppt bi us überhaupt nix mehr.

Ludmilla: Das kann nicht angehen, du noch nicht zu alt.

Elsa: Wenn du mal so lang verheirad't büst as ik mit Karl... Wenn he wat will, kann he dat jo sülvst maken. Ik legg al lang keen Hand mehr an.

Ludmilla: Was?

Elsa: Nee, nee, dat weer mi jümmers to veel Friemelee.

Ludmilla: Was ist Friemel... was?

Elsa: Na, den Keerl jümmers de Footnägels afknipsen, dat is eenfach to friemelig. Dat kann he doch sülvst maken.

Ludmilla: Ach so... Denn nun lesen Anzeige vor. Ludmilla schon gespannt wi Flitzer.

Elsa: Flitzebogen. Dat glööv ik. *Liest aus der Zeitung vor*: Trödler sucht Frau zum Polieren. Willst du meine alten Eimer, Töpfe Waffeisen und vieles mehr polieren, melde dich. Ich bin eher anspruchslos, arbeitsscheu und offen für alles und sozusagen nicht ganz dicht. Wenn du einen Mann in den besten Jahren willst, bist du bei mir zwar an der falschen Stelle, aber einen Versuch wäre es doch wert. Chiffre Nr. blablabla. *Zu Ludmilla*: Dat höört sik doch wunnerbar an. Un dat beste is, dor hett sik al een mell't. Ik heff se al mal direkt hier her bestellt.

Ludmilla: Du aber auch auf Zack seien, Elsa. Jupp werden uns danken bis ewig. Wann denn die Frau kommen?

Elsa: De müss so dagsöver antrudeln. Aver segg Jupp keen Woort! Wi mööt us de Kandidatin erstmal ankieken.

Ludmilla: Ich nix sagen, ich schwöre, so wahr ich Ludmilla Schrubberowski heißen.

Elsa: Ik mutt na Huus, dat Eten steht up'n Herd. Wenn du Karl sühst, segg em, dat ik tööv.

Ludmilla: Ich gern machen.

Elsa: Danke un... bit later. *Links ab*.

Ludmilla: Ich jetzt auch mal gehen kochen für arme Jupp. Gute russisch Suppe mit viel Zwiebel, Bohnen und gut Fleisch. *Rechts ab.*

9. Auftritt

Veronika, Dieter

Dieter kommt mit Veronika von links rein geschlichen. Veronika rempelt eine Vase oder ähnliches an, was scheppert.

Dieter: Pass doch up! Ik mutt hier mien Schirm stahn laten hebbben.

Veronika: Du vergittst ok jümmers wat.

Dieter: Veronika, tööv bidde buten, ik kaam ok foorts.

Veronika *schaut auf ihre Uhr:* Ik heff nich furzt.

Dieter: Herr je, dat warrt ok jümmers leger mit diene Ohren. Maak, dat du rut kümmt un tööv in't Auto up mi.

Veronika: Weeßt du wat - ik tööv in't Auto up di. Dat duurt mi hier veel to lang. *Links ab.*

Dieter: Dor is jo mien Schirm. *Durchsucht einiges:* Hier mutt doch een Pott mit Kleengeld stahn.

Von links ist ein Geräusch zu hören.

Dieter: Schiet. Wokeen kümmt dor nu denn? Versteken - aver wo? *Schaut sich um:* Egal... *Setzt sich großen Eimer oder Lampenschirm auf den Kopf, versteckt sich in einer Ecke, hinter Trödel.*

10. Auftritt

Herbert, Vicky

Herbert ist gekleidet wie ein Lebemann. Vixky kommt aus dem zwielichtigen Gewerbe, was man ihr auch ansieht. Sie versucht es jedoch zu verbergen und gibt sich große Mühe, die angebliche Freundin von Herbert zu spielen. Beide von links mit Koffern.

Herbert: Vicky, nu kumm doch.

Vicky: Och, Herby, ik kann in düsse Schoh doch nich so gau.

Herbert: Woso mööt ji ok jümmers so'ne Dinger antrecken?

Vicky *schmiegt sich an ihn:* Na, ji Mannslüüd stah doch up High Heels. Dat maakt jo doch an. Un för mi bringt dat ok goot wat in.

Herbert: Dat allerdings. Du kriggst jo alleen dorför, dat du miene Fründin speelst, een Stang Geld.

Vicky: Een Stang Geld, jo. Mi würr dat ok ahn Geld goot topass kamen, Herby. *Schmiegt sich an ihn.*

Herbert: Vicky, bidde! Wi hebbt doch afmaakt, dat us Verhältnis rein botanisch aflöppt.

Vicky: Meenst du würrklich?

Herbert: Ik heff miene letzten Kröten tosamen kraamt, dormit ik di betahlen kann.

Vicky: Worüm fraagst du dien Broder nich eenfach, of he di Geld lehren kann?

Herbert: Wenn dat so eenfach weer. *Schaut sich um:* Höör to! As mien Mudder in't Starven leeg, hett Jupp so een Schatulle kregen, un dor mutt een wertvull't Arvstück in liggen. Mien Mudder hett noch seggt: „Wenn du in Not büst, warrt di dat Stück helpen. Männichmal mutt man de Tähnen tosamen bieten. Un wenn nix mehr geiht, gah an de Schatulle“. Du musst weten, Vixy, Jupp weer Mamas leevste Söhn. Un dorüm hett he seker ok nich heirad't - us Mudder weer in sien Leven de eenzige Fro.

Vicky: Jo - un wo is dat Ding nu? Du weeßt jo, Tiet is Geld!

Herbert: Un Geld heff ik nich. Tominst nich mehr noog.

Vicky: To'n Glück heff ik mi vörher täämlich wat geven laten.

Herbert *sucht überall:* Düsse oole Schachtel mutt hier doch jichens-wo liggen.

Vicky: Ik denk, dien Broder is nich verheirad't...

Herbert: Vicky, snack nich, help mi lever söken.

Vicky: Herby, ik heff mi doch de Fingernagels frisch anmaalt. Un ik mutt up't Klo... un Smacht heff ik... un mööd bün ik ok noch. Köönt wi nich erstmal in't Hotel gahn? Un denn snack doch mit dien Broder. Dat is doch veel eenfacher, as hier allens up'n Kopp to stellen. Bi al dat Gerümpel, dat hier rümsteiht.

Herbert: Du hest recht.

Vicky: Nu kumm doch, Herby.

Herbert: Jo... Denn kaamt wi eenfach later noch mal. So as dat schient, hett mien Broder ok to doon. *Beide links ab.*

11. Auftritt

Dieter

Dieter *kommt aus der Ecke und redet mit dem Eimer bzw. dem Lampenschirm auf dem Kopf: Arvstück. Jowoll. Dat dösige Ding. Nimmt das Teil vom Kopf: Ik wuss doch, dat dat hier wat to halen gifft. Arvstück. Wunnerbar. Denn ward wi us hier mal beten ümkieken möten. Reibt sich die Hände: Abendstund hett Gold in'n Mund! Links ab.*

Vorhang